

Jahresbericht der BUND-Kreisgruppe Bonn 2012

Das Zentrum der Arbeit der BUND-Kreisgruppe Bonn sind die Treffen aller Aktiven an jedem vierten Mittwoch im Monat im Ökozentrum. Das Büro des Ökozentrums wurde in diesem Jahr von unserem „BuFdi“ Ralf Wolff umsichtig und engagiert geführt. Anfragen an den BUND hat Ralf zeitnah weitergeleitet und konnten dann von uns auch bearbeitet werden, was die Außendarstellung des BUND bestimmt verbessert hat.

Mitte des Jahres erhielt das Ökozentrum und damit auch wir von TABIAT eine Anfrage zu einer Kooperation. Tabiat heißt auf Türkisch Natur und ist ein türkisch-deutsches Projekt zur Förderung von umweltbewusstem Alltagshandeln in Bonn. Daraufhin haben wir uns gegenseitig besucht, um uns kennenzulernen und herauszufinden, wie eine solche Zusammenarbeit aussehen kann. Gerd Rustenbeck hält von unserer Seite aus den Kontakt.

Am 12.12.12 fand dann die Feier anlässlich des 30jährigen Bestehens des Ökozentrums statt, bei der auch zahlreiche „Alte Hasen“ wieder einmal vorbeischauten. Diverse Gründungsmitglieder und Ex-Zivis des Ökozentrums sowie viele Weggefährten der letzten Jahre fanden den Weg in die Räume des MIGRApolis in der Brüdergasse, in denen das Ökozentrum feierte. Alte und neue Kontakte wurden vertieft bzw. geknüpft.

Das Ökozentrum Bonn ist ja eine Ausgründung der damals noch jungen Bonner Kreisgruppe des BUND, um juristisch selbständig einen Laden in der Bonner Nordstadt eröffnen zu können. Michael Moser als Gründungsmitglied sowohl des BUND Bonn als auch des Ökozentrums hatte zahlreiche Dokumente aus den Gründungsjahren mitgebracht.

Der Naturnahe Schaugarten in Berkum und die Modellflächen Straßenbegleitgrün entwickeln sich weiterhin gut. Im Schaugarten haben wir die Renovierung des wassergebundenen Wegs um ein Jahr verschoben. Der Weg konnte noch einmal durch Abschuffeln vom Bewuchs befreit werden. Die Finanzierung der Wegrenovierung ist seit diesem Jahr kein Problem mehr, weil wir den 2. Platz bei der Ausschreibung des Wachtberger Umweltpreises erhielten.

Die Wiese in Buschdorf ist weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit für den praktischen Umweltschutz. Inzwischen hat sich ein kleines Team zusammengefunden, dass dort regelmäßig Pflegearbeiten durchführt. Bei mehreren Terminen zur Biotoppflege wurden Brombeerranken und Hartriegel zurückgeschnitten. Dabei unterstützte uns die Biostation Bonn sehr tatkräftig. Im Herbst bauten wir mehrere Vogelnistkästen und bestückten einige Bäume auf der Wiese damit. Die Bruterfolge werden wir dieses Jahr mit Freude beobachten.

Für die Betreuung unserer Streuobstwiese auf dem Rodderberg haben wir mit einer Stellenanzeige in der BUZ nach neuen BetreuerInnen gesucht. Ein Team von 5 Interessierten hat sich Anfang Januar zum ersten Mal getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Als anerkannter Naturschutzverband arbeiten wir weiterhin im Landschaftsbeirat der Stadt Bonn mit und werden in der Bauleitplanung um fachliche Stellungnahmen gebeten. Um die naturschutzfachlichen Stellungnahmen kümmert sich weiterhin Corinna Reineke mit Unterstützung der Mitglieder unserer Kreisgruppe.

Wie im vergangenen Jahr beschäftigte uns auch noch der aus unserer Sicht sinnlose Bau eines weiteren Gartenmarktes an der Gartenstraße, der im Zusammenhang mit dem geplanten Bau der S13 insbesondere die letzte rechtsrheinische Population der Kreuzkröte auf Bonner Gebiet bedroht. Wir wandten uns in dieser Sache auch an die Bezirks- und Landesregierung.

Die geplanten Lärmschutzwände, der Straßentrog der Gartenstraße/Gerhardstraße und das zusätzliche Gleis der S 13 drohen die ohnehin schwache Population der Kreuzkröten aber auch der Zauneidechsen in Beuel vollends zu zerschneiden und zu zerstören. Um den Artenschutz an der Bahntrasse zu verbessern, trat der BUND deshalb in intensive Verhandlungen mit der Bahn ein.

Zwei Strategien sollen jetzt helfen, die negative Zerschneidungswirkung zu überwinden. Zum einen werden Querungshilfen und Durchlässe für die Kleintiere vorgesehen und zum anderen Maßnahmen zur Sicherung der Population ergriffen. Wir sind zuversichtlich, dass damit ein guter Kompromiss gefunden worden ist, der das dauerhafte Überleben der Kreuzkröte und der Zauneidechse in Beuel absichert.

Nicht gelöst ist dagegen die negative Wirkung des geplanten Baumarktes an der Gartenstraße. Der Flächenverlust, der dort geplant ist, konnte bisher von der Stadt Bonn nicht kompensiert werden.

Im Landschaftsbeirat und auch im Arbeitskreis des Landschaftsbeirates versuchen wir, Aspekte von Natur- und Landschaftsschutz zu vertreten. So wurde im Rahmen der Aufstellung des Landschaftsplanes Kottenforst auf unserer Anregung hin und mit Hilfe der Biostation und des LANUV der ehemalige Steinbruch „Lyngsberg“ in Godesberg unter Naturschutz gestellt. Auch in der Jury des Wettbewerbes „Grünes und blühendes Bonn“ sind wir vertreten und nahmen wie jedes Jahr an der Eröffnung des Wettbewerbs, dem Frühlingsmarkt, teil.

Beim Frühlingsmarkt 2012 waren wir wieder mit einem Informationsstand vertreten. Wir warben für unseren Geocaching- Lehrpfad und informierten zur bundesweiten Aktion „Ein Rettungsnetz für die Wildkatze“, das der BUND maßgeblich mitträgt. Auch der Kottenforst ist Teil dieses Netzes, wie sich im Rahmen der Untersuchungen herausstellte. Es wurden 7 männliche und vier weibliche Wildkatzen nachgewiesen. Unsere Anregung, im Landschaftsplan Kottenforst die Biotopverbundfunktion in die Zielkonzeption mit aufzunehmen, wurde so im Nachhinein bestätigt.

Wie in den Jahren 2010 und 2011 haben wir auch in diesem Jahr für die große Demonstration für eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft anlässlich der Grünen Woche in Berlin mobilisiert. Wie in den Jahren 2011 und 2012 organisierte die BUND KG Bonn einen Bus, der neben Teilnehmern aus Köln, Bonn und der Eifel auch Landwirte aus dem Westerwald nach Berlin brachte. Nach 22.000 Teilnehmer 2011 und 23.000 Teilnehmer 2012 waren es diesmal (2013) sogar 25.000 Teilnehmer, die ein öffentliches Zeichen für eine andere Agrarpolitik setzten.

An Picobello haben wir uns zum dritten Mal beteiligt. Diesmal waren wir wieder im NSG Düne Tannenbusch aktiv. Allerdings war diesmal das Häuflein Freiwilliger deutlich kleiner als vor zwei Jahren. Mangels Kotbeutel konnten wir nur den Müll einsammeln, der aber immer noch eine ordentliche Menge ergab.

Seit April 2012 sind unsere vier Geocaching-Touren zu den ökologischen "Highlights" und Brennpunkten in und um Bonn veröffentlicht und auf unserer Homepage herunterzuladen. Hier finden sich ausführliche Informationen, die Tourenbeschreibungen und die Teilnahmemöglichkeit an unserem Gewinnspiel. Zusätzlich sind alle vier Touren

in der Geocaching-Datenbank www.opencaching.de gelistet. Auf dem Frühlingsmarkt haben wir unser Geocaching-Projekt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und eine Broschüre mit allen Touren verteilt. Mit einer Flyer-Aktion wurde zusätzlich kräftig die Werbetrommel gerührt.

Seit 2012 ist unsere neue BUND-Homepage online - mit frischem Layout und neuen Inhalten. Besuchen Sie uns doch mal auf www.bund-bonn.de. Auf der Startseite finden sich jetzt immer aktuelle Hinweise auf Aktionen und Termine unserer Kreisgruppe oder auch anderer Initiativen. Neben verschiedenen Themen und Projekten (wie beispielsweise unsere Geocaching-Touren), Stellungnahmen zu Bebauungs- oder Flächennutzungsplänen und Pressemitteilungen gibt es auf unser Homepage auch zahlreiche Ökotipps zu verschiedenen Umweltthemen.

In den Landschaftsplan Kottenforst hatte die Kreisgruppe Bonn die Anregung eingebracht, durch die Wiederaufnahme der traditionellen Niederwaldnutzung auf einigen Teilflächen den "Nachwuchs für die Gespensterbuchen" sicherzustellen. Mit einer Spende der **Sparkasse KölnBonn** ist es uns gelungen, am Haager Weg eine kleine Waldfläche zu erwerben, auf der wir die traditionelle Niederwaldnutzung gleich selbst in die Tat umsetzen wollen. Beispielhaft können wir hier die Vorteile dieser Waldnutzungsform für die Biodiversität aufzeigen. Wir danken der **Sparkasse KölnBonn** für die Unterstützung des Projektes.

Die Fläche am **Eselsweg**, die der BUND Rhein-Sieg erwerben konnte, wird auch unter unserer Mitarbeit entwickelt werden. Am 10. August trafen sich einige Engagierte aus beiden Kreisgruppen und entwickelten ein erstes Konzept für die Fläche.

In einer Zukunftswerkstatt Ende November, schon zum dritten Mal professionell von Anke Valentin moderiert, haben wir uns für die nächste Zeit vorgenommen, uns in einem Gemeinschaftsgarten zu engagieren.

Nach dem enormen Mitgliederzuwachs im Jahre 2011 war die Entwicklung in 2012 von Konsolidierung geprägt. Die vielfältigen Aufgaben der Kreisgruppe können nur weitergeführt werden, wenn es gelingt, die Mitgliederzahlen weiter zu erhöhen. Vom Bundesverband wird derzeit über das Vorgehen bei der Werbung von Neumitgliedern beraten. Es muss nach wie vor unser Ziel sein, durch eine breite Basis Einfluss auf die Diskussion in der Gesellschaft zu behalten. Besonders im Wahljahr 2013 kommt jedem einzelnen Mitglied die Aufgabe zu, die Belange der Umwelt und des Naturschutzes offensiv zu vertreten.